

**halt****halt**<sub>1</sub> (Abtönungspartikel)**halt**<sub>1</sub>

1. in Aussagesätzen; unbetont
2. Signalisiert die Einsicht des Sprechers in die Unabänderlichkeit des geäußerten Sachverhalts. Der Sprecher möchte seine Einstellung, nichts ändern und nicht eingreifen zu können, auf den Hörer übertragen (= *eben*<sub>1</sub>).
3. Das Spiel ist halt verloren. (Da können wir nichts machen.)

Das ist halt so.

Die Prüfung ist halt zu schwer.

Autofahren verlangt halt höchste Konzentration.

Da kann man halt nichts machen.

Anm.:

- (1) In derselben Funktion kommt *halt* in Sätzen vor, die der Stellung nach Aussagesätze sind (Zweitstellung des finiten Verbs), die aber die Bedeutung und Intonation von Fragen haben:

Dann hast du es halt aufgegeben?

Nach der Feier bist du halt allein nach Hause gegangen?

- (2) *halt*<sub>1</sub> ist meist ersetzbar durch *eben*<sub>1</sub>: Manchmal wird *halt* als süddeutsche Variante von *eben* aufgefaßt. *eben* ist jedoch auch im Süddeutschen gebräuchlich, und *halt* verbreitet sich zunehmend auch im Norden. Bei einem Nebeninander beider Partikeln wirkt *halt* emotionaler, weicher und freundlicher, *eben* dagegen sachlicher, härter und kälter (so daß der Unterschied eher auf stilistisch-konnotativer als auf dialektaler Ebene liegt):

Er hat *halt/eben* nicht genug gelernt.**halt**<sub>2</sub> (Abtönungspartikel)

1. in Aufforderungssätzen; unbetont
2. Stellt den ausgedrückten (angestrebten) Sachverhalt als (einzig mögliche) Konsequenz aus dem vorange-

henden Geschehen dar, mit Einsicht in die Unabänderlichkeit des Geschehens und oft auch resignierend (da es keine andere Möglichkeit gibt) (vgl. *halt*<sub>1</sub>; = *eben*<sub>2</sub>); erscheint oft zusammen mit *dann* an der Satzspitze.

3. Arbeite halt schneller (, wenn es nicht anders geht)!  
Dann steh halt etwas früher auf!  
Hör halt auf mit der Arbeit (, wenn du es ohnehin nicht schaffst)!  
Dann zieh halt den Sportanzug an (, wenn du es bequemer haben willst)!  
Nimm halt die S-Bahn!

Anm.:

- (1) Daß der geäußerte Sachverhalt aus dem vorangehenden Geschehen folgt, reflektiert sich in dem zusätzlichen Gebrauch von *dann* an der Satzspitze, in dem (ausgesprochen oder nicht ausgesprochen) *wenn* impliziert ist:

*Wenn* das Auto kaputt ist, *dann* nimm halt die S-Bahn!

- (2) *halt*<sub>2</sub> kommt nicht nur in Imperativen, sondern auch in entsprechenden Paraphrasen vor:

Du sollst halt in einer Stunde noch einmal wiederkommen.

**Homonym als**Imperativ des Verbs *halten*:*Halt* mal den Schlüssel!*Halt!*

Als **Gesamtbedeutung** für die Partikel *halt* kann die Einstellung des Sprechers angesehen werden, daß der Sachverhalt seinem Eingreifen entzogen ist und deshalb als unabänderlich verstanden wird.

*haltig*

AWB

9 Paul

**halt** ahd. *halt/halto/haldo* (got. *haldis*, mhd. *halt*);  
 1 temporales u. modales Adv. »eher, vielmehr, lieber«, so ahd. (z.B. Tatian 67,14; bei Notker, z.B. II,277,19, meist »schnell, rasch, sofort, [als-]bald«) u. mhd. *Halt* stellt keine elliptische Bildung aus *ich halte* dar (gegen Behaghel, Synt. 3,182). Was zeitlich eher u. möglicherweise von jeher so ist, mag als unabänderlich betrachtet worden sein. Daher hat sich wohl aus der temporalen Bed. »eher« bereits im Mhd. eine Gebrauchsweise als Abtönungspartikel entwickelt in der Bed. 2 »es wird als eine den Kommunikationspartnern bekannte (unabänderliche o. fraglose) Tatsache behauptet, daß (so auch Paul 1897): *ritterschaft ist topelspil, /unt daz ein man von tjoste viel, /es sinket h. ein mers kiel* ([Ihr habt das oft erfahren, daß] Ritterschaft ein Würfelspiel ist und ein Mann durch einen Lanzenstoß fiel. Es sinkt h. auch ein Hochsee-Schiff) (Wolfram, Parz. 289,24ff, vgl. auch 430,9f); *ein groszer mann/ist h. ein mann, der alles kann* (Wi.; DWb), *es gibt h. auch eine Notwendigkeit, die wählt uns von Augenblick zu Augenblick* (Hofmannsthal, Schwierige 2,10); *Nun ja, er war h. bei der Polizei, aber er war doch mein Bruder* (Eich, Anfang 141); *S läuft h. zu viel Gesindel im Lande herum* (ASchmidt, Trommler 133). Abtönendes *h.* gilt vielfach als eher südd. Entsprechung zu nordd. *eben*, aber südd. bestehen beide Partikeln seit Jhh. nebeneinander; bereits MHeyne meinte, der Gebrauch von *h.* »erstreckte sich durch Oberdeutschland bis nach Mitteldeutschland hinein« (1877; DWb). Während es die Schriftspr. nach Heyne nur verwendet, »wenn die rede mundartlich anklingen oder eine trauliche färbung erhalten soll« (ebd.), ist *h.* heute, insb. in der gesprochenen Sprache, (auch nordd.) allgemein üblich und häufig, v.a. auch in der Jugend- u. Studentenspr. EHentschel: Funktion u. Geschichte dt. Partikeln. *Ja, doch, halt u. eben*. 1986.

**halt** adv. comp., mhd. nhd. *halt*; as. *hald*; an. *heldr*; got. *haldis*; zur Bildung vgl. Schatz, *Ahd. Gr.* § 405. — Graff IV,909ff.

**halt**: Gl 1,312,7 (fragm. S. Paul, 10. Jh.; Hs. neo-halt). S 4,31 (Hildebr.). F 20,14. T 28,2. 3. 44,3. 19. 67,14. O 2,12,56. 3,22,19. 44. 5,5,7. 23,154. Npw 118 P,120 (2).

Hierher wohl: **hald** (Hs. *haldirstönt*): Beitr. 73,254,8 (Harl. 2728, 11. Jh.; vgl. *Ahd. Gl.-Wb.* S. 251 s. v. *halt* adv. u. S. 536 s. v. *ir-stantan*); **halht** (Hs. *diuhalht*): Thoma, Glossen S. 11,16 (S. *Mihel BM 25, 10. oder 11. Jh.*; Thoma, *Anm. z. St. ist die Korrektur nicht klar*; vgl. aber nun *Meineke, Stud. S. 133,233 u. S. 278, der an diu halht 'nun aber' denkt mit unetymologisch gesetztem inlautendem h*).

*vielmehr, eher, lieber*: ni curret thie forhten thithar lihhamon slahent ... ouh halt forhtet then thie thar mag sela ... fliosan in hellauuizi nolite timere eos qui corpus occidunt ... sed potius eum timete qui

*potest et animam ... perdere in gehennam* T 44,19. uuanda mih diu e nicht girehthafte ni mac, suntir si machit mih halt ubirfartiligen Npw 118 P,120, ferner: T 67,14 (*alioquin*); im *Vergleich*: halt — thanne/thenne '*lieber, eher — als*': bitherbi ist thir thaz furuuerde ein thinero lido halt, thanne al thih lihhamo si gisentit in hellafuir *expedit enim tibi ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum mittatur in gehennam* T 28,2. 3. uuanta mit dera uuizenlichen forhten uuerdent si halt piueret denne firmiten Npw 118 P,120 (Np *potius ... quam*); — halt mēr '*vielmehr, eher*': in burgi Samaritanorum ni get ir in, ouh halt mer faret zi then scafon sed *potius ite ad oves* T 44,3; — nio halt '*keineswegs*': neo-halt ist [*dixitque ei dominus: Nequaquam [ita fiet, Gen. 4,15]* Gl 1,312,7 (vgl. Gl 5,89,32); — thiu halt/mēr thiu halt '*vielmehr, lieber; trotzdem*' (in verneinten Sätzen): nio do nist uns ioh iu hear kanoga .. diu halt za dem iz forchaufent enti chaufet iu *ite potius ad vendentes* F 20,14; ni duen wir bi thia guati thir (*Christus*) thaz widarmuati, wir duen iz mer thiu halt, wanta sprichist, thaz ni scalt O 3,22,44; zellen wir iu ubar jar, thaz wir wizun alawar ... thiu halt ni intfahet ir thaz 2,12,56. then ginoz firliaf er (*Johannes*) fram, joh ér zi themo grabe quam, ni giang er thiu halt thoh tharin 5,5,7, ferner: 3,22,19. 5,23,154; — nio thana halt '*dann niemals mehr*' (vgl. zu dieser Übers. Lühr, *Hildebr. II,562f. u. 571, Schützeichel, Textgeb. S. 8*; zur Übers. '*trotzdem, dennoch niemals*' vgl. Lühr, *Hildebr. II,562 Anm. 2, Schützeichel, Ahd. Wb.*<sup>3</sup> S. 76; vgl. ferner *Ahd. Wb.* 2,36 s. v. *thana*<sup>1</sup> mit Lit.): wettu irmingot ... dat du neo dana halt mit sus sippan man dinc nigileitos S 4,31; — hierher wohl auch in der Bed. '*vielmehr*': hald irstönt [*at postquam trunco cervix abscissa recessit (durch den grausamen Septim), vindicat (Hs. vendicat) [hoc Pharius dextra gestare satelles, Lucan 8,675]* Beitr. 73,254,8; thiu halt '*vielmehr (noch), auch noch*': s<sup>o</sup>l<sup>o</sup>tosto diu<sup>h</sup>alht mir stelen numquid etiam deos meos furari debueras? [*Comm. in Gen. = Gen. 31,30*] Thoma, Glossen S. 11,16 (vgl. o.).

— Abl. halto.

## halt

**halt, halter** Adv., Partikel, Konj. halter (nur 1) ist sekundäre Bildung zu dem alten endungslosen Komp. halt, vgl. *Etymol. Wb. d. Ahd.* 4,783. Zur Wortgeschichte s. Behaghel, *Dt. Syntax*, 3,182–185. 1 *vergleichend*: 'mehr (als)' daz wir ivch haltir schulin uernem denne got SPEC 75,27 (Act 4,19); swer ein siechen vraget: wil dv daz dīn nam geshriben werde an dem pŷche [der *Lebenden*], darumb daz dīn leben hvndert iar werde gelenget? [...] er gert sin von hercen. værre halt suln wir gern, daz wir geschriben werden an daz lebentige bvech PRLEYS 7.6. – 'lieber' es was nitt sin will / daz sy verwapnett also gar / komen ze tische dar. [...] er hette sy haltt bloss [unbewaffnet] gesechen GTROJ 11496 2 'auch, sogar, selbst' in der alten é wart gebotten, daz ein ieglicher sinen vriwent minnet unde sinen viant hazet. nu hat der helige Crist daz gebot von der heligen minne gemeret, want er uns gebotten hat, daz wir halt unser viente minnen PRHOFF 118,10; al der heidenschefte gote, / ūf dem wal die naht wart zir gebote / lützel dā gestanden. / in toufbæren landen / hânt si halt noch [auch heute noch] vil kleinen prīs: / in diende ouch wënic der markīs WH 449,29; ich weiz wol: dā ze Pāris, / ze Padouwe und ze Tervīs, / ze Rōme und ze Tuscān / vindet man deheinen man, / ich ensī sīn meister gewesen [...] / halt in allen diutschen rīchen / kom mir nie deheiner zuo WEINSCHWELG 306; ob er nach Adelheide tode oder halt bi ir lebendem libe des ze rate wirt, daz er sin haltpail des aigens zeiner anderre gestift [...] geben wil URKCORP (WMU) 28,14; halt der engel im himelrīche, der sint etelīche gote lieber denne die andern PRBERTH 2:251,22. 1:394,19; ir habt des freischet vil, / rīterschaft ist topelspil, / unt daz ein man von tjoste viel. / ez sinket halt ein mers kiel PARZ 289,26; Gāwān sprach zen kindelīn / [...] mich dunket des, ir wolt mich klagn, / ob ich wære alhie erslagn. / man moht in [ihnen] klage [Gen.] getrūwen wol: / si wārn halt sus [auch so schon (ob schon Gawan nicht erschlagen war), vgl. Bartsch / Marti, *Parz. u. Tit. z. St.*] in jāmers dol ebd. 430,10; lantgrāve von Düringen Herman / het in ouch līhte ein ors gegeben. / daz kunder wol al sīn leben / halt an sō grōzem strīte, / swa der gerende kom bezīte WH 417,25 (vgl. *Heinzle, Wh. z. St.*); eyn man beweyset pas vergoldene schult selb dritte, danne yn eyn anderer uberwinden muge halt mit scheppen, das her ym schuldik sey SCHÖFFIGLAU 81; ANEG 1990; OTTOK 3256. 13391; URKCORP (WMU) 3068,11. – *in Verbindung mit einer Verneinung*: er [Willehalm von Orlens als Stummer] wart [...] also wert und also trut / das halt nie wol redender man [nicht einmal ein redengewandter Mann je] / von vrōwan sōlichen gunst gewan / als der unverzagte / mit swigen da bejagte RVEWH 11179. – *bezogen auf einen Nebensatz*: do begundir sinin sin / wendin vlizeclīche / an des vaters künigrīche, / das er die krone irwurbe, / swenne David irsturbe, / und halt die wile er leptē RVEWCHR 29365 3 *in konzessiven komplexen Sätzen*: 'auch, sogar, selbst' (nicht immer klar abzugrenzen von 2) 3.1 obe (...) halt

'selbst wenn, auch wenn' unde ob er in [Judas seinen Bruder Benjamin (vgl. Gn 43,9)] niht widir bræhte, daz im daz got zū sūhete [Gott ihn dafür strafen möge], / unde ob halt er [selbst wenn er, wenn er auch nur] im unsentfiz wort spræche, daz ez got ubir in ræche GENM 93,3. 72,15; ichn kan iu nicht von in gesagn: / ob ichz halt weiz, ich solz verdagn PARZ 555,6. 537,28; und ob halt der Griezær kæme / gen dem herzogen in dhein schulde, / des sold im der abt hulde / genzlichen gewinnen OTTOK 42642; vñ ob halt er iht rehtz dar an gehabt het, daz er sich des durch got [...] durchnæhclīch verzigen hat URKCORP (WMU) 3415,42. 1312AB,46,43. 1596,40. – *mit einem Korrelat im Hauptsatz* (dannoch, doch, iedoch): ob halt als manch synne wer, als manch blat vf den bovmen ist vnt graz vf der erde [...], dannoch wer der gotheit liecht verre groezzer PRLEYS 5,27; OTTOK 43286; ir sīt ūf strīt ze sēre wunt. / ob ir halt wæret wol gesunt, / ir solt doch strīten gein im lân PARZ 594,12; der Unger her wær sō nāhen, / ob si halt niht wolden gāhen, / si kæmen doch in zwein tagen OTTOK 6425; ich hān iuch schiere ergāhet. / ob halt diu naht uns nāhet, / ich vinde iedoch wol iuwer spor / und der heiden die dā rīten vor WH 315,18; PARZ 504,25; SCHÖFFIGLAU 109. – *mit Anfangsstellung des Verbs ohne obe*: ez [das Pferd] muoz mich hinnen tragn, / solt halt ir niemer ors bejagn PARZ 545,18; unde hāt ez [das minderjährige Kind] halt bereitez guot under handen, swaz er dā mit tuot, daz ist niht stæte [rechtsgültig] SPDTL 127,8. 97,20. 135,7; swaz iuwer wille guoter / ist [...], / daz ist ouch wol der wille mīn, / solde ich sīn halt betrūebet sīn HVFREIBTR 464; her bischof, welt ir halt mēre, / durch iuch und durch des rīches ère / widerbiut ich sicherlich / dem kunic selbe von Francrīch OTTOK 35230. 36099 3.2 *konzessive Sätze mit Konj. Präs.*: dv da maisterinne bist, sage ir die warheit, si halt si ein chvnegin oder ein grævin PRBERTHKL 6,35; wer aber versizet biz nach der glocken, den sol nieman fürbaz uzführen noch gewinnen bi 60 [...] er si halt herre oder wingartman WÜP 71,7; swer der vrōne vlīzecz ist, / der enminnet got noch gotes reht, er sī halt, swer er sī RVZw 223,3 3.3 *Rel.-Sätze*: mitten in sīme herzen lac / gruntveste der sorgen fundamint. / er möht erbarmen die halt sint / des wāren gelouben āne, / juden, heiden WH 162,28; sye erparmt disem und dem / dye ir chlag ersahenn. / dye halt [mochten sie auch] irs chindes [Jesus Christus] veind waren, / dye müsten chlagen und wānen / von der chlag der rainenn MÄRT 4656; man sol den strāzrauber überkomen mit dem schube, daz ist daz daz er geraubet hāt. unde hāt man des niht, sō sol man in mit den liuten überkomen die ez wārez wizzēn, halt die [auch wenn sie] ez niht gesehen habent SPDTL 118,9; er [Geier] hāt auch die art, ist, daz ain ander vogel, der halt [der sogar, selbst wenn er] wol sterker ist dan er, im seineu kindel laidigen wil, sō wāget er sein leben umb diu kindel und sleht mit den flügeln und wundet mit den krāuln BDN 229,15 3.4 *der Nebensatz wird durch ein Interr.-Pron. oder -Adv. eingeleitet*: wer / waz / wie (...) halt 'wer / was / wie

## halt

(...) *auch immer* wem auch geboten wirt fur den rat, versizet er daz erste gebot, der git I B ■, [...] versizet er daz dritte, so git er zwirunt als vil, wer er halt ist WÜP 61,4; er gienc dâ daz ors dort stuont / und wolde ervarn unde sehn / waz im halt solde geschehn, / waz diz ors tæte dâ RVEALEX 2180; HVNSTAP 8218. 14234; wie mir halt nu sey geschehen: / ich pin auch ains kuniges dochter *ebd.* 2747; STRKD 58,II 180; TVKULM 3345 **3.5 der Nebensatz wird durch ein verallgemeinerndes Interr.-Pron. oder -Adv.** (swar, swaz, swie usw.) *eingeleitet*: swar halt sîn vater wære, / ern quam von guoter arte nie KVHEIMURST 406; swaz er halt gûter dinge bigât, / die wîle er an dem unrecht stât / daz ist vor got verflûchet ERINN 93; swaz halt wunders ist geschehen, / an der prout lus-sam, / daz hat der engel getan WERNH A 2698; swaz halt mir geschicht NIBB 1088,2; PARZ 267,8; WIG 1310; ENIKWCHR 26342; OTTOK 28488; lât iuch un-bilden niht / mîne rede dar umbe, swie halt iu geschicht NIBB 1471,2; swie halt mir mîn dinc ergât PARZ 12,2; HELMBR 570; MAI 23,28; WIG 4236; ENIKWCHR 4240 u.ö.; swie we halt mir geschicht TANNH 13,80; sîner geste phlac man wol ze frumm, / swar halt ir wirt wære kumn PARZ 100,4; swâ halt mîn mâge sint, / dâ wil ich wærlîch zuo gën ENIKWCHR 6900; swo er halt wesen [Wohn-sitz] hat STRMÜNCH 408,14; daz dehain rihter noch amptman [...] gegen den vorgeantent pur-gern ze Wienne iht sûln haben ze rihten [...], nvr alaine der statrihter vnd nieman ander, von swane halt dev sache entsprîngen sei oder dev chlage URKCORP (WMU) 2345,18 **4 Abtönungspartikel 'eben, halt, nâmlich', bekräftigend und erklärend**: ich phlac des ie, herre, / daz ich ein rechære was; / der mir iht getet oder gesprach, / ich rach halt anderre liute dinch SÜKLV 508; nu was er [Bracke] ûz gesloffen durh die winden; man hört in dô schiere im walde. / er brach halt der winden ein teil ûz der phæle TIT 158,1; ez dûhte in [Renne-wart] grôz unêre, / daz der stangen was vergezzen. / er was halt von dem ezzen / geloufen durh busîne krach WH 314,28; mit kluocheit und mit witzen / hiez er [...] den stein undervarn, / darûf die mûre wâr / kostlich erbûwen. / nieman wolt halt getrûwen, / daz iht darzuo gehôrte, / dâ man die turn mit stôrte, / des wolden si sicher sîn OTTOK 59772; was soll mein leben? es ist en-wicht: / ich ger halt zu leben nicht HVNSTAP 1339; dy gerechtekeit in gote / hat uzgeende macht und craft / ob allen dingen sigheft. / dy beide, craft und wisheit, halt / in gote sint also gestalt / daz sy endes nicht in han HIOB 3077. – *die (notwendige) Konsequenz aus dem Vorangehenden bezeichnend*: [...] nû lâz mich in sehen' / sprach si. 'daz mac wol geschehen: / er muoz halt mit dir ezzen [...].' MAI 215,35; *in einer Aufforderung*: [wenn Ihr es mir nicht glaubt,] des mugt ir halt wol frâgen / von Gretze hern Volcmâren / und ander lantliut, die dâ wâren, / die mitsamt mir liten pîn OTTOK 5702 **5 adversativ 5.1 präzisierend, korrigierend nach negierten Sätzen**: 'vielmehr, sondern' so ge-tanere eren, [...] diu in des mennischen herze ab infimis nich nestiget, / halt enne obene [von dort

*oben*] von gnaden here nider siget HIMMELR 10,24; seltene wîrdit concupiscentia in guote gesprochen, halt allezane ist si in ubil gemeinet PSWINDB 105,14 Randgl.; niht mit der frævde dirre werlt, halt mit der frævde des heiligen gæistes PRHOFF 72,3; vnde er sal dar nach [nach Einnahme der Medi-zin] nicht slafen, er sal halt steticlichen gen SAL-ARZ 99,7; non [...] sed: nihne [...] halt PSWINDB 1,2. 129 Oratio; WINDBATHGL 142; URK-CORP (WMU) 1302,42. 2829,16. – *in der mehrteiligen Konj.* niht (al)eine ... (auch, mē) halt 'nicht nur ... sondern (auch)' daz si sich niht alain hÿten vor totlichen svnden, si hvtent sich halt vor tåg-lichen svnden PRBERTHKL 2,44; nv hat der mensch verdient mit einer totsvnde daz er niht ein 15 brinne drizzich tvsent iar, auch halt immer ewich-lichen *ebd.* 8,54. 4,71; tugentvlîz, der niht aleine nütze wirt nâch dem tôte: er ist halt hie daz lie-biste, daz sueziste, daz werdiste daz diu werlt hât under allen dingen DVASCHR 309,18; wir betent 20 unde vastent [...] niht alleine fur die wolfe die dem libe schadent, me halt fur die wolfe die der sele schadent MNAT 19,2; ein wûr [Wehr, Stau-damm] [...], damit si æinen [einen] arme der Tû-nawe gelaitet habent auf ir mul, niht alein ir 25 chloster, halt aller der stat ze Tullen ze vrum vnd ze gemach URKCORP (WMU) 1156,6; man sold ouch wider geben / niht aleine die, / die nu gevan-gen wâren hie, / halt alle, die in beiden landen / lægen in vancusse banden OTTOK 44203 **30 5.2 'aber'** si habnt auch gesetzzet, swaz in borg-schefte ste, vnd daz [was] der selbe schol [= selp-schol 'persönlich haftender Schuldner'] nicht gebn hab vnd doch burgen dar vmb laisten vnd sten [dafür einstehen], hab halt der burg gewert, 35 daz daz ledich sei vnd sol der schad an den erben [demjenigen zufallen], der in dar zû braht hat URKCORP (WMU) 935,31; er [...] hat mirz [den Be-sitz] geben [...] mit der bescheidenheit: wær, [...] daz ich an [ohne] erben verfvr von miner havsv-rawen [...], so solt daz vor gnant gÿt wider ange-vallen in vnd sin erben; vnd gewonnen wir halt erben mit ein ander, di solten iz haben *ebd.* 1364,26; wær halt, daz man iht mer erfÿnd daz ich 45 genomen hiete, daz schol mir an der gÿlte [...] 45 werden ab geslagen URKCORP 3555,15

# halt

halt: Adv. 1. zur Erklärung, Begründung, Bekräftigung einer Aussage, mit ausgesprochenem oder meist bloss mitverstandenen Folge- oder Bedingungssatz; übersetzbar durch: eben (mit dem die MA. es oft verstärkend verbindet), nämlich, das heisst, wie leicht einzusehen, wie sich ergibt, doch wohl, wohl etwa; kurz, mit einem Wort, überhaupt, nun einmal; „nur, endlich.“ allg. *Du wirst h. nüd recht 'tä ha* [und darum bestraft worden sein]. *Er wird h. chrank sī*, [der Grund] *das er nüd cho ist. Ich wor [würde] h. [an deiner Stelle] säge, es hett nüd chönne sī*. [Wisse!] *Es ist h. eso. Vom Sēben a ist dō h. d' Ebenalphöli entstande* Ar (Schwzd.). *Er ist h. en arme Tropf* [man muss darum Geduld mit ihm haben]. *Mē sött h. nüd mēr welle, als mē cha* Sch. *Ich hä 's h. nüd g'wüsst, cha 's h. nüd besser (make)*. *Mē chann-em h. Nüt mēr glaube. Du häsch-es h. eso* [bist also an dem Missverständniss selbst schuld]. „Aber in unserm Haus war's h. auch so wie in hundert andern.“ GOTT. *Es hät 's h. nur nüd möge g'gē. Er mag iez h. ebe nüd. Er ist iez h. ebe g'gange* [daher sind deine Einwendungen verspätet]. *Er tuet 's h. (doch) nüd. Du bist h. en Nar!* *Es ist h. nur schön g'sī!* *Zürich ist h. nur e schöni Stadt!* *Mer hät h. nur müese luege*, konnte sich kaum satt sehen. *Er chönnt h. (doch) au<sup>ch</sup> z' spöt cho sī*, d. h. es liesse sich sein Ausbleiben auch so erklären. *Wenn ich h. [nun aber] nüd will [was dann]? S. noch bei Güge Sp. 156. Auch scheinbar pleonastisch einem begründenden Nebensatze vor- oder eingesetzt, um die Begründung eindringlicher zu machen, z. B.: Wil er h. en Nar ist; oder etwa: H., wil er en N. ist. Ebenso in andern Nebensätzen, welchen dadurch zugleich der Charakter einer Begründung, Erklärung verliehen wird, durch Versetzung aus dem zugehörigen Hauptsatze, z. B.: [Warum hinkt er?] *Wo-n-er h. ab-eme Baum abeg'fallen ist, hät er 's Bei 'broche*; und danach auch: [Wann brach er das Bein?] *Wo-n-er h. ... Wo-er h. anne chunnt, wird er üsg'lachet. Wenn-d' h. cha<sup>st</sup> schwige, so will-der 's säge*. [Darf ich das Buch besehen?] *Wenn-d' h. cha<sup>st</sup> Sorg ha*. — 2. zur Berichtigung, Einschränkung einer Aussage, = vielmehr; freilich Z. *Ich han noch nie g'raucht — h. wol, emäl, wo-n-ich 's Za<sup>w</sup>eh g'ha ha*. *Er häd g'loge* — (aber) *h. nur im G'spass*. — 3. in der Verb. mit ‚joch‘, sogar, selbst, dasselbe verstärkend. „Das ist adellich ligen mit einer lautren conscienz, j. h. auf einem strösack.“ G Hdschr. — 4. in Verb. mit ‚denn‘, verderbt aus ‚ald‘; s. Bd I 188 o. *Bi eus g'heisst g'wüss kei Mensch eso — h. d. dü wüsst Öpper*. STUTZ. *Der Heiri häd g'seid, me sell kei Sou zuetue* [anschaffen], *h. d. me heb en Söustal*. SPFRW. 1869.*

Mhd. halt, mehr, vielmehr; eben, freilich, ja, allerdings; als Conj. = sondern (auch), t. wie unser 2 und 3 auf ahd. halt, potius, magis, sed zurückgehend, t. wie unser 1 auf haltu, 1. Pers. Präs. von ahd. haltan. Über Verbalformen mit adv. Anwendung vgl. Weinh., mhd. Gr. 2 § 326, Gr. WB. u. ‚halt‘.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

**halt**, Adj., Adv.; zum Zusammenhang mit *halt*, Partikel, s. LEXER 1, 1159; SCHWEIZ. ID. 2, 1224.

›sicher; bereitwillig; lieber‹

CHRON. STRASSB. 255, 29 (els., A. 15. Jh.): *wie men die acker solte [...] bereiten, das sū deste halt korn gebent*. KOPITZ, Trojanerkr. 11496 (Hs. †noschweiz., 15. Jh.): *Er hette sy [die Bewaffneten] haltt bloss gesechen*. CHRON. AUGSB. 1, 284, 4 (schwäb., E. 15. Jh.): *das er [kayser] si [die Schwaben] mit güitikeit überkom, so blibentz dester halter*. – SCHWÄB. WB. 6, 2099; Lf 3, 1024

**halt**, Partikel. – Nahezu ausschließlich obd.

1. ›halt, eben, nun; freilich, vielmehr‹, dient dem Ausdruck der (teils resignativen, teils auffordernden) Anerkennung eines Sachverhaltes.

PLANT u. a., Main. Naturl. 304ra, 12 (ohalem., Hs. E. 14. Jh.): *dc wir betent vū vastent. vū mit den cruceu gant. nibt*

*alleine fur die wolfe die dem lībe schadent me halt fur die wolfe die der sele schadent*. SCHADE, Sat. u. Pasqu. 3, 156, 13 (obd. 1524): *warlich, es ist halt vast not, dann kinder, narren und die trunken reden gern die warhait*. PYRITZ, Minneburg 4189 (nobd., Hs. um 1400): *Daz er dann zu der stunde | Nibt weiz, waz er halt reden sol*. PFEIFFER, K. v. Megenberg. B. d. Nat. 229, 15 (oobd., 1349/50): *daz ain ander vogel, der halt wol sterker ist dan er, im seineu kindel laidigen wil, sō wāget er sein leben umb diu kindel*. – KEHREIN, Kath. Gesangb. 2, 469, 9; MATTHAEI, Minnet. 1, 11, 174; CHRON. AUGSB. 3, 420, 5; 5, 143, 30; SCHWÄB. WB. 3, 1080.

2. dient in Aussagen, deren Inhalt nicht der Erwartung entspricht, der Bestärkung der Aussage: ›tatsächlich, wahrhaftig‹

HELM, Maccabäer 12342 (omd./nrddt., Hs. A. 15. Jh.): *Also triben sie da gewalt | in dem templo gar unrecht halt*. GERHARDT, Meister v. Prag 144, 26 (Hs. †nobd., 1477): *So glauben sie auch nit ob halt yemant von den toten ersee*. – KOCHENDÖRFFER, Tilo v. Kulm 1301; BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 32, 12. – Vgl. ferner s. v. *anglaffen*.

3. konzessiv in der Fügung *ob / (auch): wen [...] halt*, vereinzelt im Stirnsatz: ›wenn, selbst wenn, auch wenn‹, mit vorangehender oder folgender Gegenaussage.

BERGMANN, Ambr. Liederb. 129, 69 (Frankf. 1582): *wenn ich dirs halt vertrag, | es bleibt nit ungerochen*. GERHARDT, Meister v. Prag 91, 7 (Hs. †nobd., 1477): *ob ich halt mit dir sterben mus ich wil dein nicht verleucken*. KLEIN, Oswald 10, 26 (oobd., um 1423): *solt er es halt verkouffen, | er geb es umb ain schilling, sicher näher nicht*. GIERACH, Märterb. 3456 (Hs. †moobd., A. 15. Jh.): *ob halt das were | das ir wert sein sūn, | er biezt das recht uber euch tūn*. WINTER, Nöst. Weist. 1, 450, 21 (moobd., 17. Jh.): *da sol er [Flüchtender] freijung haben, ob halt nur ein zwirnsfaden umb sein haupf gezogen wār*. EBD. 2, 102, 17 (1469/1615, Hs. 1660): *ob er ihn halt straffet so ist er der gemain nichts pflichtig*. BAUER, Imitatio Haller 61, 5 (tir., 1466): *ob er [got] halt dem menschen czue schickchen ist leiden und schmerzen so sol er im dankchper sein*. – DRECKMANN, H. Mair. Troja 16, 28; 44, 2; AUER, Stadtr. München 306; BISCHOFF u. a., Steir. u. kärnt. Taid. 411, 29; BAUER, Haller. Hieronymus-Br. 23, 19; v. MAREN, Marquard. Ausgabe 20, 12.

4. gibt einen zweiten Sachverhalt neben einem erstgenannten an: ›zudem, auch‹

GILLE u. a., M. Beheim 76, 64 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *nicht allain hat got der fron | genug fur unser sund getan, | er uns das ewig leben | Halt hat verdint mit seinem tot*. CHRON. AUGSB. 1, 102, 13 (schwäb., zu 1395): *daz pröder und sogetan edel fürsten ainander und halt ir aigen land solten verderben*. TURMAIR 1, 453, 31 (Augsb. 1517): *postpositivi tamen ‚dennoch‘, ‚halt, auch‘*.

5. in Verbindung mit *(s)wie, (s)was, (s)wer (s)wo*: ›wie, was (usw.) auch immer‹

CHRON. AUGSB. 3, 347, 18 (schwäb., E. 15./A. 16. Jh.): *sy [Ketzer] glaubten auch nicht, das niemand den andern zum tod verurteilen möcht on sūnd, wie gros halt die schuld wer*. EBD. 5, 21, 22 (1523/7): *was er im fürnam, das mist ain fürgang haben, wie halt die sach geschaffen was*. DIRR, Münchner Stadtr. 408, 14 (moobd., 1365): *er sey pbaff oder lay, swo er halt wesen hat*. JAKSCHE, Gundacker 1182 (oobd., Hs. 1. H. 14. Jh.): *ich verlaugen diu nibt, | swaz halt anders mir geschit*. – SACHS 17, 178, 7; 204, 29; DIRR, a. a. O. 378, 1.

6. ›allerdings, jedoch‹

CHRON. AUGSB. 9, 97, 16 (schwäb., 1544/5): *habend treffenliche, große achtung auff frome, redliche männer, so den gmainen, hart wirkenden mann geliept haben, in der wabl gehapt. und wo ainer halt von bochen, alten geschlechten, so die gmaind nicht geliept, darnach erworben, ist es inen abgeschlagen worden*. GIERACH, Märterb. 4656 (Hs. †moobd., A. 15. Jh.): *dye halt irs chindes veind waren, | dye müsten chlagen und wainen*.

7. ›nämlich; und zwar‹; Belege nicht sicher interpretierbar.

HÜBNER, Buch Daniel 150 (omd., Hs. 14./A. 15. Jh.): *Gebot deme [Affanes] so daz er | solde im [...] | Nemen kindel wol gestalt, | Knechtel cluc, gar reine halt*. GILLE u. a., M. Beheim 76, 17 (nobd., 2. H. 15. Jh.): *Wir jezzt halt nicht macht haben | gnüg czu tun fur die missetot*. CHRON. AUGSB. 9, 369, 25 (schwäb., 1532): *Zwaiertei pit ich, herr, von dir, | Die gib mir, Got mein, auf erd halt, | Ee dann ich stirb*.